

DABregional 03 · 15

2. März 2015, 47. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Stufenverträge - Honoraranpassung
- 4 Die Häuser und der Tod
- 5 Netzwerk Wettbewerbe
- 6 ARCHITEKTUR BERLIN, Band 4 / Tag der Architektur XL 2015
- 7 Nachruf für Brigitte Hellmuth / Auslobung Deutscher Architekturpreis 2015
- 8 Mitteilung zum Versorgungswerk: Wahlbekanntmachung
- 9 Mitgliedernachrichten
- 10 Stadt im Gespräch: Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Andreas Geisel im Gespräch / Expertengespräch: Zukunft des Baukollegiums
- 11 Einladung: Ausstellungseröffnungen „da! Architektur in und aus Berlin“ und „Architektur und Schule“
- 12 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 13 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 14 Ankündigung Baukulturpreis 2015
- 15 Neue Arbeitshilfe zur RPW 2013 ist erschienen
- 16 Werkstattveranstaltung zur neuen Arbeitshilfe RPW 2013
- 16 „Die Stadtentdecker“ drehen eine neue Runde
- 17 „Ein Ausblick - Die Stadtentdecker auf Eroberungskurs“
- 18 Intranet folgt neuer Kammerwebsite
- 18 Seminarvorschau

Mecklenburg-Vorpommern

- 19 „Die Wende kam über uns, fast wie ein Traum“
- 21 Entscheidung im städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Entwicklung des Areals Bussebart/Stadthafen in Rostock
- 23 Mitmachen beim Denkmaltag
- 24 Fortbildung - eine Selbstverständlichkeit
- 24 Agenda 03-2015

Sachsen

- 25 Bericht von der 57. Vertreterversammlung am 6. Februar 2015 im Haus der Architekten
- 26 Tag der Architektur 2015; Energies 2015 in Leipzig; Architektursommer Sachsen 2015 - Leipzig wächst? Stadt, Mensch, Umland

- 27 Das „Gemeinsame Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie - OncoRay“
- 28 Architektur macht Schule; Lebenslinien - Präsentation Prof. Peter Korneli zum 85. Geburtstag
- 29 Das „Wettbewerbswesen“ sucht qualifizierte Wettbewerbs- und Verfahrensbetreuer; Wahlen zur Vertreterversammlung am 06.02.2015
- 30 25 Jahre im freien Beruf - Gabriele und Dirk Seelemann; 14. Sachverständigentag 2015 am 8. Mai in Leipzig
- 31 Fort- und Weiterbildung
- 32 SAVE THE DATE!; Handwerk, Technik, Industrie; Veranstaltungen und Ausstellungen; Einladung zum Kammergruppenabend

Sachsen-Anhalt

- 33 Den Überblick behalten
- 34 Normen, Normen, Normen
- 35 BAKULTUR wird großgeschrieben; Architekturquiz 2015 - alle guten Dinge sind drei
- 36 Jubiläumsprogramm mitgestalten!
- 37 Normenportal Architektur; Mitgliedentwicklung 2014
- 38 „RÜCKBLICK 25“; Hinweis auf Gesetze und Richtlinien; Termine
- 39 Kennen Sie ...? (4)

Thüringen

- 41 Gute Gründe für die Mitgliedschaft als Angestellter oder Beamter - bis Ende Mai erhalten Neumitglieder einen Bildungsgutschein im Wert von 75 Euro!
- 42 „Eine größere Einflussnahme unserer Profession ist dringend erforderlich.“ - der Ausschuss für Stadt-, Landschafts- und Umweltpflege im Porträt
- 43 Landschaftsbild und erneuerbare Energien - Tagung in Erfurt
- 44 Neujahrsempfang der grünen Verbände in Thüringen; Job-Speed-Dating Bauwesen am 6. Mai in Weimar; „Das Goldene Haus 2015“ - Bauherren-Wettbewerb ausgelobt
- 45 Tag der Architektur 2015 - Jetzt noch schnell bewerben!
- 46 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie
- 47 Hygienische Lüftung von Aufenthaltsräumen - Versuch einer Versachlichung des Thema

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppeleinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Den Überblick behalten

Herbstsitzung der Vertreterversammlung

Im „Katharinenturm“ – hoch über Magdeburg und mit Ausblick auf die Landeshauptstadt – tagte am 24. November 2014 die Vertreterversammlung. Besser als „Haus der Lehrer“ bekannt, wurde das Gebäude nach vielen Jahren Leerstand umgebaut und präsentiert sich seit Mai vergangenen Jahres wieder selbstbewusst als städtebauliche Dominante im Nordabschnitt des Breiten Wegs.

Als Gast der Vertreterversammlung konnte Peter Lackner, Prokurist der WOBAU Magdeburg GmbH, als Bauherrenvertreter begrüßt werden. Anwesend waren auch Volker Visser aus dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ines Senftleben, Vizepräsidentin der Architektenkammer Sachsen und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen, sowie Steffen Segler, Vorsitzender des Eintragungsausschusses. Letzterer gab nach einem ausführlichen Bericht des Vorstandes einen Einblick in die Arbeit des Eintragungsausschusses, der sich aus acht Beisitzern und elf Stellvertretern zusammensetzt und sich mit der Wahl 2013 deutlich verjüngt hat (siehe hierzu auch die jährliche Übersicht der Mitgliederstruktur S. 37). Betreut wird der Ausschuss nun bereits 15 Jahre von der Mitarbeiterin der Architektenkammer Birgit Elzner, Anlass für ein Dankeschön des Kammerpräsidenten Prof. Ralf Niebergall.

Ines Senftleben ist seit 2011 Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen. Diesem sind die Länder Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern angeschlossen. Sie berichtete über die Aufgaben der Gremien des Versorgungswerkes, über aktuelle Diskussionen und die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen. Mehr als 60 Prozent der Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt sind Teilnehmer im Versorgungswerk. Auswirkungen gibt es durch die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes: Die Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung wird zunehmend restriktiv gehandhabt, bei An-

gestellten ist bei jedem Arbeitgeberwechsel zu prüfen, ob diese eine Architektentätigkeit ausüben. Von dem Recht, gegen die Entscheidungen der Deutschen Rentenversicherung Widerspruch einzulegen, sollte unbedingt Gebrauch gemacht werden – ein berufspolitisches Thema, dem sich eine Projektgruppe auf Bundesebene angenommen hat, zu dieser gehört auch Ines Senftleben. Die anhaltende Niedrigzinsphase erfordert Reaktionen des Versorgungswerkes, auch darüber wurde informiert.

Dem Vorschlag des Vorstandes, die Kammerpolitik im Jahr 2015 auf „25 Jahre Freier Beruf“ auszurichten, folgte die Vertreterversammlung. Grundlage dafür ist ein Konzept für eine strategische berufspolitische und öffentlichkeitswirksame Arbeit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt in diesem Jahr. Ziel ist, das Bewusstsein der Mitglieder als Angehörige der „Freien Berufe“ zu stärken und deren Bedeutung gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu verdeutlichen. Das ambitionierte Programm ist nun mit Leben auszufüllen. Im engen Zusammenhang mit dem Vierteljahrhundert freier Berufsausübung seit der politischen Wende 1990 ist auch der „Tag des offenen Architekturbüros“ zu sehen, der 2015 erneut stattfinden soll.

Fundament einer soliden Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle ist ein bestätigter Haushaltsplan. Die Vertreterversammlung beschloss den vom Vorstand vorgelegten



Tagung der Vertreterversammlung am 24. November 2014 in Magdeburg.

Entwurf für den Haushalt 2015. Das Rückgrat des Kammerhaushaltes bilden die Beitragseinnahmen. Die Höhe der Jahresbeiträge 2015 wurde von der Vertreterversammlung bestätigt, diese ist im dritten Jahr unverändert.

Welche Auswirkung die europäische Politik auf die Berufsausübung und die Vergabe von Planungsaufträgen hat, wie davon auch der Berufszugang und dessen europaweite Anerkennung betroffen sind, wurde deutlich, als Prof. Ralf Niebergall über die Transparenzinitiative der EU (siehe hierzu auch das Editorial des Deutschen Architektenblatts, Ausgabe Januar 2015, S. 11), die Umsetzung der EU-Berufsqualifikationsanerkennungsrichtlinie und der EU-Dienstleistungsrichtlinie in deutsches Recht informierte. Volker Visser konnte ganz aktuell über die Veröffentlichung des Entwurfes eines Eckpunkte-papiers zur Reform des Vergaberechts berichten.

Eröffnet wurde die Diskussion um die Frage „Generalist versus Spezialist“ im Zusammenhang mit der auf Bundesebene angelaufenen Abwägung von Auffassungen in einer eigens dafür eingerichteten Projektgruppe der Bundesarchitektenkammer „GeneralistPLUS“. Deren Ergebnisse werden sicherlich Anlass für weitere Gespräche sein, denn unstrittig ist das gestiegene Interesse von Bauherren an Architekten, die auf bestimmte Berufsfelder spezialisiert sind. Befördert wird diese Entwicklung durch die Politik, die an die Vergabe zinsverbilligter Kredite die Führung von Listen qualifizierter Berufsträger knüpft. Vielleicht sind das die Denk- und Diskussionsräume, die sich Jens Fischer, Mitglied der Vertreterversammlung, für die Zusammenkünfte wünscht.

Der Ausblick auf notwendige Aktivitäten in den Gesetzgebungsverfahren und auf die kommenden Veranstaltungen machten deutlich: Vorstand und Vertreterversammlung haben im Jahr 2015 viel vor. Es wird ein arbeitsreiches und spannungsvolles Jahr, da gilt es den Überblick zu behalten.

■ph



Bilder rechts oben:

Steffen Segler, links, berichtete über die Tätigkeit des Eintragungsausschusses.

unten:

Ein Dank an Birgit Elzner - sie betreut das Eintragungswesen der Architektenkammer bereits seit 15 Jahren.

Normen, Normen, Normen

Praxisbezogen: Das aktuelle Fortbildungsprogramm

Informationen zum Normenportal des Beuth-Verlags S. 37

Ob zur Barrierefreiheit, zu Baukosten oder zu Lüftungskonzepten, zum Schallschutz oder auch zur Bauwerksabdichtung: Normen bestimmen maßgeblich Planung und Ausführung. Sie beschreiben den Stand der Technik oder sind sogar als technische Baubestimmung eingeführt; für Architekten aller Fachrichtungen ist die Kenntnis aktueller Normen unabdingbar.

Acht der neun Seminare im ersten Halbjahr 2015 sind auch für Absolventen anerkannt.

Die Teilnehmerzahlen für einzelne Veranstaltungen sind beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung sichert in der Regel eine Teilnahme!

Alle Informationen zu den Programminhalten: www.ak-isa.de>>Veranstaltungskalender. Das gedruckte Programm wurde im Februar allen Mitgliedern und Absolventen übersandt. Informationen über bundesweite Angebote: www.architektenweiterbildung.de

BAUKULTUR wird großgeschrieben

Kurz vor dem Jahreswechsel gingen die Förderbescheide zu den vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr unterstützten und mit diesem in enger Abstimmung durchgeführten Aktivitäten der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt ein.

Vorbereitet wird eine Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und weiterer öffentlichkeitswirksamer Formate, die das Anliegen der Landesinitiative in den Mittelpunkt stellen: die Sensibilisierung für die gebauten alten und neuen Schätze des Landes und die Förderung kulturvollen Bauens. Informationen dazu gab und gibt es auf den Baumesen am Stand der Architektenkammer (siehe hierzu auch die Veröffentlichung zum Architekturquiz). So wird bereits im zehnten Jahr, und das mit großem Erfolg, die Reihe der Themenabende „Stadtentwicklung und Baukultur“ in der Landesvertretung beim Bund in Berlin ausgerichtet.

Und es steht fest: Zum achten Mal wird der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgelobt. Das Verfahren 2016 beginnt in diesem Herbst.

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM ist ein Projekt, das es ohne die finanziellen Zuwendungen des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr an die Kommunen nicht gäbe. Es startet in den kommenden Wochen in einer vierten Staffel. Die Architektenwettbewerbe in acht Städten des Landes unterstützen nicht nur die öffentliche Diskussion über die Kultur des Bauens, sondern zeigen zugleich Lösungswege, um die Innenstädte Sachsen-Anhalts noch attraktiver zu machen.

BAUKULTUR wird im Jahr 2015 großgeschrieben. ■ph

In dem mit dem Beitragsbescheid 2015 versandten Mitgliederbrief schrieb der Vorstand: „Ein spannendes Jahr und ein anspruchsvoller Plan für die Architektenkammer. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, Ihre Wünsche an uns zu artikulieren und selbst zum Gelingen der vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen beizutragen!“

Architekturquiz 2015 - alle guten Dinge sind drei

Zur Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg startete das dritte Architekturquiz. Waren in 2013 und 2014 Neubauten der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt gesucht, handelt es sich dieses Mal um ein geschichtsträchtiges Bauensemble. Das erhielt in den vergangenen Jahren eine neue Nutzung und ist sowohl ein bekannter Tourismusmagnet an der Straße der Romanik als auch Bestandteil der sachsen-anhaltischen „Gartenträume“. Hier gelang es zudem hervorragend, Neues und Altes qualitativ zu verbinden, u. a. gewürdigt mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010. Noch bis zum 17. April 2015 kann gerätselt werden, dann beginnt die Bundesgartenschau, für deren Besuch die Architektenkammer unter den richtigen Einsendungen Eintrittskarten verlost.

Alle Informationen auf www.architekturtourismus.de >>> aktuelles ■

ARCHITEKTURQUIZ

Von den nahen Berghängen aus betrachtet, liegt das zur Straße der Romanik gehörende Ensemble um die Kirche St. Vitus von alters her in ruhiger Ordnung am Fuße des Harzes. Und dennoch ist es lediglich ein Fragment einer früher weit ausgedehnten Anlage, die erstmals im Jahr 960 urkundlich Erwähnung fand. Verwüstungen im Bauernkrieg ebenso verwindend wie die Umwälzungen der Reformation ging das Frauenstift 1687 ins Eigentum der Grafen zu Stolberg-Wernigerode über, die Domäne samt Amtshaus, Mühle, Brauhaus, Äbtissinnenhaus und Gärten erbt. Heute ist es ein weithin bekannter Tagungs- und Bildungsort der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands und als solcher um eine Vielzahl zeitgenössischer Architekturen – wie den preisgekrönten Umbau der Domänenscheunen – ergänzt ...

Welches Gebäudeensemble ist gesucht?

www.architekturtourismus.de

Jubiläumsprogramm mitgestalten!

„Tag der Architektur“ wird 20

Nur noch bis zum **20. März 2015** werden Vorschläge für das diesjährige Programm zum „Tag der Architektur“ entgegengenommen!



„Tag der Architektur“
2002: Experimentelle
Fabrik, Magdeburg.

„Wir werden aufgrund des notwendigen Vorlaufs für die Öffentlichkeitsarbeit zum Jubiläum kaum eine Verlängerung des Anmeldezeitraums vornehmen können“, so Carla Hoffmeister, Vizepräsidentin der Architektenkammer. „Der Tag der Architektur, und das ist sicherlich das Rezept seiner 20-jährigen Erfolgsgeschichte, ist einerseits Marketing für das eigene Büro und Werbung für das Bauen mit dem Architekten. Andererseits gibt es genügend Menschen mit einem gesunden Maß an Neugier, die an diesem Tag in Gebäude sehen möchten, die nicht immer geöffnet sind, oder sich einfach einmal von Architekten durch Bauten oder auch Gärten führen lassen wollen.“

Erste Vorschläge zum Programm liegen vor. Carla Hoffmeister ist optimistisch, dass es für alle ein abwechslungsreiches Wochenende wird. ■

Als landesweite Berufsvertretung nimmt die Architektenkammer Sachsen-Anhalt die Interessen von ca. 1.000 Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern des Landes wahr. Aufgabenschwerpunkte sind die Vertretung der Mitglieder im politischen Raum, die Wahrung der Interessen des Berufsstandes, die Förderung und die Beratung der Mitglieder und Absolventen sowie eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Verstärkung unseres kleinen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiterin/Mitarbeiter als Assistenz der Geschäftsführung.

Zum Aufgabenbereich gehören die Bearbeitung berufspolitischer und fachspezifischer Inhalte, die Vertretung der Geschäftsführung, die Betreuung von Gremien der Architektenkammer und die Planung, Steuerung und Umsetzung von Kommunikationsaufgaben wie Pressearbeit, Internetredaktion sowie die Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen.

Wir erwarten ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Architektur, alternativ Landschafts- oder Innenarchitektur bzw. Stadtplanung. **Wir bieten** ein interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet an der Schnittstelle von Architektur, Wirtschaft, Politik und Medien.

Wer kreativ, teamorientiert, leistungsbereit und medienaffin ist, Interesse an eigenverantwortlicher Arbeit hat, Organisationstalent besitzt und möglichst über Erfahrungen im Beruf verfügt, sendet seine aussagekräftige Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellung sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins bis zum 31. März 2015 an folgende Adresse:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Geschäftsführung, Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg

Normenportal Architektur

Das Normenportal des Beuth-Verlags wurde in Zusammenarbeit mit den Länderarchitektenkammern – unterstützt durch die Bundesarchitektenkammer – als Service für ihre Mitglieder konzipiert.

Es ermöglicht jederzeit den direkten Online-Zugriff auf die für die tägliche Arbeit rund **500 wichtigen Normen** – und das zu sehr günstigen Sonderkonditionen. Zu den Vorteilen gehört die Möglichkeit, alle DIN-Normen des Portals komplett einzusehen. Zusätzlich können Nutzer auf einen Pool historischer Dokumente zurückgreifen, da es im Einzelfall immer wieder notwendig ist, in technische Regelungen aus zurückgezogenen DIN-Normen zu recherchieren.

Die Leistungen des Portals im Überblick:

- exklusiver Service für Mitglieder der Länderarchitektenkammern
- Normen zu besonders günstigen Konditionen
- einfache und zielorientierte Recherche nach Dokumenten
- vierteljährliche Aktualisierung der Normenauswahl
- vierteljährliche Informationen über Änderungen im Normenportal
- Zusatzmodul VOB: Das VOB-Modul enthält alle Normen der VOB Teile A/B/C 2012.

Weitere Informationen zu Preisen und zur Anmeldung unter www.normenportal-architektur.de

Mitgliederentwicklung 2014

Stabile Mitgliederzahlen auch 2014 – das ist die Bilanz des Eintragungsausschusses im zurückliegenden Jahr. Mitgliederzuwachs und Löschungen aus der Architekten- und Stadtplanerliste halten sich erneut die Waage, auch wenn im Jahr 2014 beides lediglich auf der Hälfte des Niveaus des Vorjahres lag. Mehr als 1.000 Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten sind Mitglieder der Architektenkammer, 33 auswärtige Architekten registriert.

462 Personen sind freischaffend tätig, 12 in der Tätigkeitsart „baugewerblich“ eingetragen. Als „angestellt tätig“ wurden 440 Mitglieder verzeichnet, 93 sind im öffentlichen Dienst beschäftigt.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt führt auch die Liste der Absolventen, denn wer in Sachsen-Anhalt nach Abschluss eines Studiums seine praktische Tätigkeit aufnimmt, muss dieses bei der Architektenkammer „anzeigen“. 22 Absolventen, überwiegend der Fachrichtung Architektur, kamen 2014 dieser Anzeigepflicht nach. Wer in die Liste der Absolventen eingetragen ist, erhält von der Architektenkammer regelmäßig Informationen über Fortbildungsangebote oder Einladungen zu Veranstaltungen. Bedauerlich ist, dass mit der Registrierung keine Mitgliedschaft im Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen verbunden ist.

Zahlen im Überblick

Neueintragungen 2014

Eintragungen:	27
Eintragungen in 2 Fachrichtungen:	1

Fachrichtungen

Architekten:	22
Landschaftsarchitekten:	3
Stadtplaner:	2

Tätigkeitsarten

frei:	7
angestellt:	17
im öffentlichen Dienst:	3

Umtragungen in der Tätigkeitsart:

davon auf „freischaffend“:	6
----------------------------	---

Löschungen:

42 der insgesamt **1.007** Mitglieder sind in mehreren Fachrichtungen eingetragen. Im Verzeichnis der Gesellschaften werden 17 Gesellschaften erfasst (2 Partnerschaftsgesellschaften und 15 GmbH).

Mitgliederstatistik zum 31.12.2014

(mit Doppelseintragungen in zwei Fachrichtungen)

Architekten:	841
Innenarchitekten:	38
Landschaftsarchitekten:	85
Stadtplaner:	85

Auskünfte zur Registrierung als Absolvent und zur Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste sowie in das Verzeichnis der Gesellschaften: Birgit Elzner, Tel. 0391/53 61 116, E-Mail: eintragungs-wesen@ak-lsa.de

„RÜCKBLICK 25“

Es stand im Deutschen Architektenblatt...

Die Reihe „RÜCKBLICK 25“ spiegelt bis zum 25. Gründungsjubiläum der Architektenkammer Zeitgeschichte.

1990 war ein außergewöhnliches Jahr: Alles wurde in Frage gestellt, alles wurde diskutiert. Und es wurden neue Lebenswege konzipiert. Anfang Februar waren, organisiert durch den Bund der Architekten (BdA) und auf Einladung der Architektenkammer Niedersachsen, hunderte Architekten in Bussen westwärts unterwegs nach Hannover zur CONSTRUCTA`90. Sie kamen aus Magdeburg, Halle (Saale), Cottbus, Frankfurt (Oder)... Schwer beladen und beeindruckt von Produktvielfalt, Normendschub und von der Freundlichkeit der Architekten-Kollegen kehrten sie zurück.

Die Niedersachsen berichteten darüber 1990 in der März-Ausgabe ihres Deutschen Architektenblattes: „...Wenn

noch vor einigen Wochen jemand die Vermutung geäußert hätte, die CONSTRUCTA`90 und die niedersächsischen Architekten könnten derart in den Mittelpunkt des Interesses von Tausenden DDR-Kollegen geraten, wären Zweifel wohl angebracht gewesen... Nach den Worten des Kammerpräsidenten Carsten Mannhardt sei man überwältigt von dem geradezu unvorstellbar umfangreichen Fragenkatalog, den die DDR-Architekten mitgebracht hätten. Die CONSTRUCTA sei zum richtigen Zeitpunkt das richtige Ereignis gewesen..., noch bei keiner vorangegangenen CONSTRUCTA hätten derart intensive Gespräche stattgefunden, die in Hinblick auf die Entwicklungen in der DDR, von der Schaffung von Architektenkammern, über die Voraussetzungen der freien Niederlassung für Architekten, geltende Bauregeln bis zu Fragen qualitativollen Wohnungsbaus bei tragfähigen Kosten reichten“.

Hinweis auf Gesetze und Richtlinien

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt vom 2. Februar 2015, S. 21

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr: Rund-erlass 25.11.2014, Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der städte-

baulichen Erneuerung in Sachsen-Anhalt (Städtebauförde-rungsrichtlinie – StäBauFRL)

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nr. 1 vom 21. Januar 2015, S. 21 Gesetz zur Ände-rung des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
3. März 2015	Magdeburg	Rechnungsprüfungsausschuss
13. und 14. März 2015	Freyburg (Unstrut)	Vorstandsklausur
Veranstaltung		
13. bis 15. März 2015	Halle (Saale)	SaaleBAU
Fortbildungen		
6. März 2015	Dessau-Roßlau	Barrierefreies Bauen - DIN 18040 Teile 1 bis 3
13. März 2015	Halle (Saale)	Lüftungskonzepte für Wohngebäude nach DIN 1946 Teil 6
26. März 2015	Magdeburg	Schallschutz im Hochbau - Normentwürfe zur DIN 4109

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de

Kennen Sie ...? (4)

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat knapp 1.000 Mitglieder: Architekten und Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Innenarchitekten. Junge und alte, engagierte und erfolgreiche Menschen mit aufregenden Lebenswegen und interessanten Aufgaben. In dieser Ausgabe des Deutschen Architektenblatts wird die Reihe der Interviews ausgewählter Frauen und Männer fortgesetzt. **Gesprächspartner heute: Peter Otto, freischaffender Architekt und Stadtplaner in und aus Magdeburg.**

„Kaltstart“ vor 25 Jahren

Im Herbst 1989 begannen rasante Veränderungen in der ehemaligen DDR, es überschlugen sich die Ereignisse. Bereits mit der Anordnung vom 5. Februar 1990 über die Zulassung privater Architekten und Ingenieure wurde nur drei Monate nach der Grenzöffnung die Grundlage dafür gelegt, dass Architektenleistungen wieder „privat“ erbracht werden konnten. Sie war der erste Schritt für die Gründung privater Büros und die Etablierung des „freien Architekten“. So auch für Peter Otto. Mit Datum vom 22. März 1990 wurde auf seinen Namen von der Zulassungskommission des Rates des Bezirkes Magdeburg die erste Genehmigung ausgestellt – die Zulassungsurkunde 07-1-001-90.

Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, Büro des Stadtarchitekten in Magdeburg und Architektentätigkeit im Wohnungsbaukombinat der ehemaligen Bezirksstadt – drei wichtige Stationen vor Beginn der Freiberuflichkeit im April 1990.

Warum ging es so schnell? War es ein „Kaltstart“?

Peter Otto: Nach Studien mit der Plattenbauserie M86 für Lückenbauten im südlichen Stadtzentrum Magdeburgs wollte ich bei der Umsetzung dabei sein und war ins WBK gewechselt. Doch bald war dort unsere „junge Truppe“ anderen wohl zu dynamisch, die berufliche und politische Frustration nahm zu. So war der Plan des Abschieds vom Plattenbau bereits durchgespielt. Dann kam der Herbst 89. Und als ich am 9. November von einer vierzehntägigen Auslandsreise zurückkehrte, war das eine „Ankunft in einem anderen Land“. Noch im Dezember kündigte ich zum frühestmöglichen Zeitpunkt, das war der 31. März. Parallel lief die schwierige Suche nach Büroraum, fand man in der Partnerstadt Braunschweig Kollegen, mit denen wir, Cornelia Heller, meine damalige Frau, und ich, das Büro am 15. April 1990 gründeten. Es begann eine spannende Zeit, alles war vorläufig, aber alles war möglich! Aufbruchstimmung.



Die Bauwirtschaft kennt regelmäßig konjunkturelle Tiefs: Nach dem Boom Anfang der 1990er Jahre kam es zur Jahrtausendwende auch in den neuen Bundesländern zu einer Krise. Wie kommt man durch ein solches Tal?

Peter Otto: Es geht auch in normalen Zeiten nicht alles glatt. Schon bei einem meiner ersten Aufträge musste ich das zugesagte Honorar vor einem Oberlandesgericht erstreiten. Man war zu gutgläubig, zu unerfahren. Aber für Krisen ist eine Überlebensstrategie gefragt. Ich glaube, es ist hilfreich, sich ein Profil zu erarbeiten, „Spezialist“ für etwas zu sein. Schwerpunkte und Qualifizierung sind zwar keine Garantie für den Erfolg, besondere Kompetenz hilft aber bei der Akquise von Aufträgen.

Was geben Sie jungen Kollegen nach 25 Jahren Freiberuflichkeit mit auf den Weg?

Peter Otto: Der Freie Beruf ist ein 24-Stunden-Job, man hat oder ist selten frei, vor allem nicht im Kopf. Ich habe das nicht geahnt, es hat einem keiner gesagt. Deshalb kann Freiberuflichkeit sicherlich nicht für jeden das Ziel in der Lebensplanung sein. Für uns war der Schritt vor 25 Jahren aber folgerichtig, und ich habe es auf keinen Fall bereut.

Freiberuflichkeit hält frisch, ängstlich darf man nicht sein, aber grenzenlos optimistisch! Und man muss ständig auf dem aktuellen Stand sein, wer dabei nicht in seinem Element ist, wird dauerhaft die Kraft nicht finden.

Übrigens: Um flexibel auf die ständig wechselnde Auftragslage reagieren zu können, halte ich eine enge Zusammenarbeit kleiner Büros für ideal. Dann könnte man sich auch an VOF-Verfahren beteiligen, was sonst wegen der oft sehr hochgesteckten Anforderungen unmöglich ist. Mein Traum war immer eine Bürogemeinschaft mit Fachplanern und anderen Architekten: Hier wären Kooperationen, aber auch Synergieeffekte bei der Nutzung von Räumen, Technik oder Informationsmaterial möglich. Außerdem erfordern die immer komplexer werdenden Bauaufgaben eingespielte Teams von Spezialisten, die in echter Partnerschaft gemeinsam Projekte entwickeln, bearbeiten und durch den fachlichen Austausch weiterbringen – eine enge Kooperation mit Statikern, Haustechnikern, Energiespezialisten und anderen Fachplanern ist hilfreich und effektiv.

Nichts ist so beständig wie die Veränderung, so auch in jedem Stadtorganismus. Im vergangenen Jahr erfolgte der Abriss innerstädtischer Plattenbauten in Magdeburg, die zu den oben erwähnten experimen-

tellen Versuchen zählten. Was ist es für ein Gefühl, wenn die Erstlingswerke fallen?

Peter Otto: Es ist schon etwas merkwürdig..., aber nicht alles hat Bestand. Wenn nur eine Grundqualität nicht stimmt – hier war es der fehlende Aufzug bei sechs Geschossen an einem hochkarätigen Standort –, ist Nachhaltigkeit nicht vorhanden, dann fallen Häuser, und es gibt neue Chancen.

Was ist das Wichtige in Ihrem Leben, das sich mit Architektur verbindet?

Peter Otto: Es ist die Geschichte. Städte und Häuser erzählen mir ihre Geschichte, die Geschichte der Stadt und wie die Menschen hier lebten: großzügig in luxuriösen Häusern, wehrhaft hinter dicken Mauern, kulturvoll mit schönen Museen oder mit wundervollen Parks. Ein neu gebautes Parlamentsgebäude – verkleidet als historisches Schloss – ist eine Lüge an der Geschichte.

Bauherren und Architekten sollten mit ihren Häusern nur wahre Geschichten erzählen. ■

Das Gespräch führte Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Bild rechts:
Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses, 2013, Magdeburg, Breiter Weg.

Bild unten:
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Passivhaus-Standard, 2010, Magdeburg, Regierungsstraße.



Fotos: Peter Otto